

Stadtarchiv Kamen**Die Höfe, Kotten und Stellen im Dorf Westick**

(zusammengestellt von Giesbert Rogge; abgedruckt in: R. Neuhaus: 1100 Jahre Methler)

Biermann

Ein Hof, der schon im 15. Jh. von dem Werdener Lehen Nasengut abgeteilt worden sein muß, in der 1. Hälfte des 16. Jh. als „Bleckhove“ vom damaligen Besitzer des Hauses Velmede (mit Teilen) angekauft und in der 1. Hälfte des 17. Jh. ganz erworben worden sein muß. Bis zu seiner Ablösung blieb er beim Haus Velmede.

- 1486 Berthold Bierman, 4 Gulden Steuer, wovon er 2 Gd. bezahlt.
- 1520 Cord Richter, Bürger zu Unna, verkauft dem Ernst Korff eine Rente von je 1 Malter Roggen und Gerste aus der „Bleckhove“, die neben Lindemann Hof zu Westick liegt.
- 1522 Cord Richter verkauft an Arnd Freizen eine Rente von ½ Mark aus seinem Gut zu Westick, geheißen die „Bleckhove“, wiederlöslich mit 7 Mark.
- 1530 Ernst Korff überträgt dem Johann Wolter eine Rente von 2 Malter und 2 Scheffel Hartkorn aus der „Bleckhove“ zu Westick, bei Lindemanns Hof gelegen.
- 1531 Johann Wolter verkauft an Rotger Katerpohl (zu Unna ?) die halbe „Bleckhove“.
- 1534 Adrian von der Heghe zu Velmede und seine Frau Anna kaufen von Rotger Katerpohl die halbe „Bleckhove“.
- 1535 Beermann zu Westick hat Kirchenland gepachtet.
- 1557 Bleckhove gibt 1 Gans und 4 Hühner an das Haus Velmede (also die Hälfte das sonst geforderten Geflügels).
- 1584 Behrmann zu Westick hat Kirchenland in Pacht, ebenfalls 1629.
- 1645 Bermann zu Westick schuldet der Kirche Pacht und gewinnt Kirchenland neu.
- 1662 Behrmanns Hof ist einige Zeit vorher von den Besitzern des Hauses Velmede (von den von Grüter zu Altendorf ?) gekauft worden.
- 1666 Diedrich Biermann gehört ans Haus Velmede.
- 1694 Berman zu Westick hat Kirchenland in Pacht.
- 1705 Bermann, Größe: 7 Malter, Wert der Abgaben 45 Rtl.
- 1740 Bermann, Wert nach dem Hypothekenbuch des Amts Unna, angekauft für 1333 Rtl.
- 1745 Biermann gehört ans Haus Velmede und ist 10 Maltersaat groß.
- 1766 Diedrich Heinrich Biermann, seine Frau Clara Maria Hülsmann,
Kinder: Anna Clara Elsaben (11), Johann Wilhelm (9), Clara Maria (2). Seine Schwester Catharina Biermann.
- 1777 Biermann Ackersmann, 2 Töchter, 1 Magd = 5 Pers.
- 1777 Biermann, Abgaben an Haus Velmede:
je 20 Scheffel Roggen und Gerste, 16 Scheffel Hafer,
2 Schweine, 2 Gänse, 8 Hühner, 2 Pfd. Flachs,
3 Handdienste oder 1 Spanndienst nach herdicke (zum Kornmarkt),
3 Pfd. Haede spinnen.
Gewinn alle 15 Jahre mit 23 Rtl. und 20 Schill.
Summe der Ababen: 36 Rtl. und 28 Schill.
- 1810 Johann Diedrich Biermann, Kirchenabgaben 1 Rtl. 24 ½ St.
- 1848 mit 3000 Thaler abgelöst, damals 78 Morgen groß.
Der Hof ist heute zersplittert, Hofraum gelangte durch Kauf an Westicker Schulthof (Middendorf).

- 1705 Dieckheuer, Größe: 3 Malter, Wert der Abgaben 15 Rtl.
 1729 Prozess mit dem Pastor zu Methler, wegen des Landes am Keweling im Westicker Feld, darin Wessel Dieckheuer als längst verstorben bezeichnet.
 1740 Wert des Hofes im Hypothekenbuch des Amts Unna: 291 Rtl.
 1766 Gerhard Kötter gt. Dieckheuer, seine Margarete Ketteler, ihr Sohn Diedrich Heinrich (9) und 1 Stieftochter Anna Elisabeth Dieckheuer (25).
 1777 Abgaben an Haus Velmede: Je 2 Scheffel Roggen und Gerste, 3 Scheffel Hafer, 2 Gänse, 6 Hühner, Binnerpacht und Handdienste. Gewinn alle 15 Jahre mit 4 Rtl. Wert der Abgaben: 7 Rthl. und 36 Schill.
 1777 Dieckheuer, Ackersmann, 3 Töchter = 5 Pers.
 1810 Franz Dieckheuer, Kirchenabgaben 32 ¼ St.
 1827 Wilhelm Dieckheuer.
 Bei der Ablösung ca. 19 Morgen gro.
 Heute sind die Ländereien zersplittert. Die Hofstelle mit Haus erwarb der Nachbar Luncke-Mencken.

Eckhoff

Eine kleine Stelle mit wenigem Land, die nicht mit dem Hof „thon Eicken“ oder der „Thie-hove“ verwechselt werden darf. Sie entstand erst im 16. Jh., vermutlich als Abspliß vom Huxolls Hof und gehörte ans Haus Velmede, zu dem der Huxollshof bis 1515 ebenfalls pflichtig war.

- 1557 Eickhoff to Westick gibt 6 Hühner ans Haus Velmede.
 1596 Eickhoff zu Westick gehört ans Haus Velmede, der Pächter der Stelle ist kurz vorher verstorben.
 1666 ist die Stelle nicht verzeichnet.
 1705 Eckhoff: Größe 1 Scheffel und 22 Ruthen, Wert: 1 Rtl. 30 Schill.
 1745 Eckhoff gehört zum Haus Velmede, Wert der Stelle nach dem Hypothekenbuch des Amts Unna: 150 Rtl.
 1766 Johann Caspar Eckhoff, seine 1. Frau Clara Catherina Quast (verst.), davon Kinder: Cath. Elisabeth (12), Joh. Hermann (8).
 2. Frau Catharina Margarete Tüchting, Kinder: Diedrich (2), Bernhard Heinrich (1).
 1777 Eckhoff, Leineweber, 2 Söhne, 1 Tochter, 1 Knecht = 6 Pers.
 1777 Eckhoff, Abgaben an Haus Velmede:
 je ½ Scheffel Roggen und Hafer, 5 Hühner, Binnerpacht, 2 Handdienste.
 Gewinn alle 15 Jahre mit 3 Rtl. u. 40 Schill.
 Summe der Abgaben: 4 Rtl. und 20 Schill.
 1810 Diedrich Heinrich Eckhoff, Kirchenabgaben 2 St.
 1827 Gottfried Eckhoff. 1848 mit 300 Rtl. abgelöst.
 Heute hinter der Gaststätte „Zum scharfen Eck“ gelegen.

Elsmann

Ursprünglich ein Arnsberger Lehen, das beim Übergang der Grafschaft Arnsberg an Kurköln (1368) mit einem Teil des Westicker Zehnten an die märkischen Grafen gekommen sein muß. Über die von Boenen an das Haus Velmede gelangt, bei dem es trotz mehrfacher und langjähriger Verpfändung immer zurückerworben werden konnte.

- 1338 Elsmann, als Arnsberger Lehen 1 Hof zu Westick, mit dem Wilhelm Dobbe (zu Heeren ?) belehnt wurde, wie auch mit 1/3 des Zehnten zu Westick.
- 1393 Richard von Boenen ist vom Grafen von der Mark mit dem „Elschemans guet to Westwik“ belehnt.
- 1486 Elsmann, 4 Gulden Steuer, die er bezahlt.
- 1521 Hermann Elsmann, Kirchmeister zu Methler.
- 1535 Elsmann hat Kirchenland gepachtet, ebenfalls
- 1584 und 1629.
- 1557 Elsmann to Westick hat 2 Gänse u. 6 Hühner ans Haus Velmede zu liefern.
- 1561 Rentenverschreibung des Bernd v.d.Heghe zu Velmede aus Elsmanns Hof, ebenfalls 1573.
- 1582 Elsmann zu Westick ist verpfändet an Hildebrand Berswordt zu Dortmund.
- 1590 Johann Elsmann, Abgaben an Haus Velmede:
je 20 Scheffel Roggen und Gerste, 12 Scheffel Hafer,
2 Schweine, 2 Gänse, 6 Hühner, 6 Pfd. Flachs,
2 thl. Hofgeld, 1 Wochendienst.
- 1645 Elsmann schuldet der Kirche Pacht und gewinnt Kirchenland neu.
- 1666 Bernd Elsmann gehört ans Haus Velmede.
- 1694 Elsmann zahlt Pacht für Kirchenland.
- 1702 Die Erben des Bürgerm. Drohtmann zu Kamen verkaufen ihre Anteile am Elsmann Hof von jeweils 26 Rthl. (8 Erben „ 208 Rthl.) an den Drosten v.d.Recke zu Reck.
- 1705 Wert der Abgaben: 68 Rtl. und 45 Schill.
Größe des Hofes: 13 Malter, 3 Scheffel, 3 Ruthen.
- 1727 Teile des Elsmanns Hofes kauft von der Recke zu Reck aus der Schule'schen Erbschaft (Kamen), ebenfalls 1728 weitere Teile.
- 1745 Elsmann gehört ans Haus Velmede, vermutlich kurz vorher zurückerworben vom Haus Reck.
- 1766 Johann Adolf Elsmann, seine Frau Clara Catharina Welsmann,
Kinder: Maria Sophie (7), Diedrich Wilhelm (4), Anna Cath. (1).
Ferner lebte noch dort die Witwe Elsmann.
- 1777 Elsmann, Ackersmann, 2 Söhne, 2 Töchter, 1 Magd = 7 Pers.
- 1777 Elsmann, Abgaben an Haus Velmede:
Je 15 Scheffel Roggen und Gerste, 10 Scheffel Hafer,
2 Schweine, 2 Gänse, 5 Hühner, 5 Pfd. Flachs, 3 Pfd. Heede spinnen,
Dienstgeld. Gewinn alle 15 Jahre mit 16 Rtl. u. 8 St. Summe der Abgaben:
26 Rthl. u. 8 St.
- 1810 Diedrich Wilhelm Elsmann, Kirchenabgaben 1 Thl. 45 $\frac{3}{4}$ St.
- 1827 Diedrich Wilhelm Elsmann. 1838 Abgelöst mit 1550 Thl.,
damals ca. 73 Morgen groß.
Heute durch Erbteilung aufgelöst. Gebäude an Lohmann (Schulte-Altenmethler),
Ländereien zersplittert.

Espenkötter

Eine alte Kötterstelle mit vollen Gerechtsamen, die aus einem Abspliß vom Nasengut entstanden. Im 16. Jh. zum Hause Aden gehörig, von dem sie im 17 Jh. wegen des Totschlags an Rabe Arnd von Oeynhausens als Sühne an das Haus Velmede gelangte, wo sie bis zu ihrer Ablösung blieb.

- 1355 Kotten „op me hinder velde des Nasen landes“.

- 1380 Espelkampkotten gelangt bei der Erbteilung zwischen Godeke Nase und Diedrich von Westick an letzteren.
- 1486 vermutl. Engelbert Bierman, 1 Gulden Steuer, die er zur Hälfte bezahlt.
- 1557 gibt der Espenkötter zu Westick 6 Hühner an Haus Velmede.
- 1604 Espenkötter gehört ans Haus Aden mit folgenden Abgaben:
10 Scheffel Roggen, 14 Scheffel Gerste, 8 Scheffel Hafer, F
1 Schwein, 6 Hühner, 1 Thl. Binnerpacht, 2 Handdienste.
- 1636 ist Espenkötter wegen des Totschlags an Rabe Arnd von Oeynhausen und der aufgelaufenen Zinsen an Haus Velmede verpfändet.
- 1648 Im Sühnevertrag wegen des oben genannten Totschlags zahlt von Schwansbell 500 Rtl., wofür der Espenkotten verpfändet wird.
- 1651 Hermann Espenkötter und seine Frau Margarete kaufen 1 Maltersaat Land im Westicker Feld von Bernd Luneke zu Lünen.
- 1660 in einem erneuten Vertrag über den Totschlag wird bestimmt:
Auch wenn der Espenkotten weniger als 500 Rtl. Wert sein sollte, bleibt es bei der Abmachung von 1648.
- 1666 Hermann Kötter gehört ans Haus Velmede.
- 1740 Wert nach dem Hypothekenbuch des Amts Unna: 625 Rtl.
- 1745 Kötter gehört ans Haus Velmede, ist 5 Maltersaat groß.
- 1705 Kötter, Größe der Stelle: 4 Malter, 3 Scheffel, 87 Ruthen.
Wert der Abgaben: 24 Rtl. und 41 ½ Schill.
- 1704 Auszug aus dem Kirchenbuch: Kötter zu Westick vom Balken gefallen, hat noch 24 Stunden gelebt.
- 1766 Georg Kötter, seine Frau Anna Maria Flor,
Kinder: Johann Heinrich (16), Elisabeth (10), Maria Catarina (4), Johann Gottfried (1/2).
Schwester Elsabena mit Kind Elisabeth.
- 1777 Kötter, Ackersmann, 1 Tochter, 1 Magd = 4 Pers.
- 1777 Kötter, Abgaben an Haus Velmede:
Je 8 Scheffel Roggen und Gerste, 8 Scheffel Hafer,
1 Schwein, 6 Hühner, 1 Pfd. Flachs, Binnerpacht,
2 Handdienste oder 1 Wochendienst.
Gewinn alle 15 Jahre mit 16 Rthl.
Summe der Abgaben: 16 Rtl. und 45 Schill.
- 1810 Diedrich Wilhelm Kötter, Kirchenabgaben 2 ¼ St.
- 1827 Diedrich Wilhelm Kötter. Bei der Ablösung ca. 30 Morgen groß.
Ländereien zersplittert, Gebäude an Buschmann verkauft.

Hangebrauck

Dieser Kotten gelangte als Abspliß vom Huxollshof im Jahre 1404 an das Kloster Cappenberg und blieb im Besitz des Stifts bis zu seiner Ablösung.

- 1378 Friedrich Rogge verkauft einen Kotten mit Zubehör an Wennemar von Westick, der „in Gerwins hove Roggen to Westwich“, liegt, außer dem Zehnten, den Richard von Boenen an diesem Gut hat. Der Kotten muß zurückgekauft worden sein, denn
- 1404 stiftet der Kanoniker Friedrich Rogge diesen Kotten an das Kloster Cappenberg, der 20 Scheffelsaat groß ist und zu dem 2 Stücke Heuwachs im Westicker Hamme gehören. Er liegt „manck Gerwins gude Rogghen und wanner daghes Gerwin Rogghen was.“

- 1486 vermutl. Else Bomans, mit ½ Gulden Steuer, die nichts bezahlt.
- 1549 Streit um den Kotten in Westick, auf dem z.Zt. Hangebrock wohnt, zwischen Rotger Vuise gt. Luneke und dem Kloster Cappenberg.
- 1557 Verzicht der Geschwister des Rotger Luneke auf diesen Kotten, den der Aufsitzer für die Pacht von 1 Malter Korn behält.
- 1666 Hangebrauck wird nicht genannt, lag wahrscheinlich wüst.
- 1705 Hangebrauck, Größe der Stelle: 5 Malter. Wert der Abgaben: 25 Rthl. (1652 betragen die Abgaben an Cappenberg jeweils 5 Scheffel Gerste und Hafer).
- 1766 Heinrich Bolle gt. Hangebrauck, verst. Frau Elisabeth, davon Kinder: Johann Diedrich (23), Anna Elisabeth (19).
Jetzige Frau Anna Catharina Haunersiepe aus Eweking, Kinder: Diedrich Wilhelm (14), Johann Gottfried (9).
Ferner lebte noch auf dieser Stelle die Witwe des Andreas Ertz, welche 1 Kind ihrer Stieftochter, Clara Catharina (7) bei sich hatte.
- 1777 Hangebrauck, Ackersmann, 1 Sohn, 1 Knecht = 4 Pers. St.-Nr. 141.
- 1810 Diedrich Heinrich Hangebrauck, Kirchenabgaben 1 Thl. 45 St.
- 1827 Diedrich Heinrich Hangebrauck, 1847 abgelöst, damals ca. 40 Morgen groß. Später Schmied Klocke.

Hilsingsmühle

Eine Mühle des kleve-märk. Landesherrn, die der Rentei Hörde unterstand. Sie war im 16. und 17. Jh. an versch. Linien der von der Recke's verpfändet. Die Einwohner der Dörfer Methler und Westick waren zu ihr mahlzwangpflichtig. Nach der Bauernbefreiung kam sie in Privatbesitz.

- 1392 Märkische Belehnung: „Hermann van Wittene, Wernikens soene, heft entfangen to borlehne die molen to Hilsinck,“ außer 6 Mark, die er an einen Altar zu Lünen zu geben hat.
- 1398 Land „boven Hilcinck oppe der Mergelculen“.
- 1486 weil die Mühle nicht zu den bäuerlichen Anwesen gehörte, fehlt sie in der Aufstellung, wie ebenso 1666 und 1705.
- 1535 Als Flurbezeichnung wird das Hilsingsfeld mehrfach erwähnt.
- 1566 Eine Wiese bei der Hilsingsmühle.
- 1557 erhält Jobst von der Recke zu Kurl bei einer Erbteilung die Hilsingsmühle als landesherrliches Pfand.
- 1606 Streit zwischen Moritz von Oeynhausen zu Velmede und dem Müller zu Hilsing wegen der Fischerei auf dem Mühlenkolk.
- 1614 Die Hilsingsmühle ist weiterhin vom Landesherrn an die von der Recke zu Kurl verpfändet.
- 1699 ist sie wieder im Pfandbesitz der von der Recke zu Reck.
- 1695 Der Hilsinckmüller Gordt.
- 1713 Jonas Emmer, Müller zu Hilsinck, seine Frau Margarete Erlings aus Kamen (1730).
- 1757 – 1765 Konrad Heinrich Fischer, Müller zu Hilsing.
- 1766 Witwe Grevel von der Hilsingmühle und ihre Tochter Catharina Elisabeth.
- 1784 Friedrich Arnold Lenninghaus, Erbmühlenpächter zu Hilsing, heiratet Marie Catharina Schlim aus Hörde.
- 1811 Heinrich Wilhelm Mittendorf aus Langschede heiratet Johanna Elisabeth Lenninghaus, Tochter des verst. Pächters der Hilsingmühle.

- 1840 Clementine, Tochter des Mühlenbesitzers Middendorf, heiratet einen Schulze-Wiehenbrauck aus Lünern.

Hölscher gt. Pütter

Ein Kotten, der vermutlich erst nach dem 30 jähr. Krieg als Abspliß vom Hof Dieckheuer entstand. Bei der von Boenenschen Erbteilung zu Oberfelde (1636) muß er an die v.Eickel zu Hamm gekommen sein, von deren Erben er im Jahre 1708 an von Bodelschwingh zu Velmede verkauft wurde, wo er bis zur Ablösung blieb.

- 1666 Caspar Piter gehört den von Eickel zu Groens (Nebenlinie der v.Eickel zu Hamm in den Niederlanden).
- 1705 Hölscher, Größe 2 Malter, 3 Scheffel und 69 Ruthen.
Wert der Abgaben: 14 Rtl. und 31 $\frac{3}{4}$ St.
- 1740 Hölscher, Wert n.d.Hypothekenbuch d. Amts Unna: 325 Rtl.
- 1745 Hölscher gt. Pütter ist 2 Malter groß und gehört ans Haus Velmede.
- 1766 Johann Hölscher gt. Pitter, seine Frau Elisabeth Rumpff,
Kinder: Diedrich Wilhelm (28), Anna Elisabeth (26), Elsabena (20).
- 1777 Hölscher, Ackersmann, 2 Pers.
- 1777 Hölscher, Abgaben an Haus Velmede:
6 Scheffel Roggen, 8 Scheffel Gerste, 4 Hühner, 4 Handdienste und Dienstgeld. Gewinn alle 15 Jahre mit 6 Rtl.
Summe der Abgaben: 9 Rtl. und 8 Pfg.
- 1810 Gottfried Wilhelm Hölscher, Kirchenabgaben 32 $\frac{1}{2}$ St.
- 1827 Wilhelm Hölscher
- 1848 abgelöst mit 110 Rtl. (als Rente ?), da, als ca. 15 Morgen groß.
Der Hof wurde in die Westicker Heid umgesiedelt.
Die heutige Stelle heißt Westkämper.

Hovemann

Diese Stelle dürfte vom ehemaligen Adelshaus Westick (Lohmann) schon Anfang des 15. Jh. abgesplittert sein. Im 17. Jh. gehörte sie an ein Burghaus in Kamen, von dem sie das Haus Velmede in der 1. Hälfte des 18. Jh. erworben haben muß, bei welchem sie bis zur Ablösung blieb. Zeitweilig war der Aufsitzer der Stelle, ein Heinrich Steinfort, Unterfrohne des Niederamtes Unna.

- 1373 „Gerd in dem mersche by nedden Hilsinc“. (fraglich)
- 1486 Hovemann, 2 Gulden Steuer, die er bezahlt.
- 1535 Hovemann zu Westick hat Kirchenland gepachtet.
- 1569 Maria vom Cley, Frau des Johann Büsing (fraglich).
- 1584 Hovemann hat Kircheland gepachtet, ebenfalls 1629.
- 1645 Hovemann gewinnt Kirchenland neu.
- 1666 Heinrich Steinfort, Unterfrohne, gehört dem von Friessendorff zu Kamen.
- 1694 Hovemann hat Kirchenland in Pacht.
- 1705 Haumann, Größe: 1 Malter und 1 Scheffel. Wert: 6 Rthl. u. 15 St.
- 1740 Haumann, Wert n.d.Hypoth.-Buch d. Amts Unna: 558 Rtl.
- 1745 Hovemann gehört ans Haus Velmede, 4 Maltersaat groß.

- 1766 Gottfried Graes gt. Haumann, seine verst. Frau Anna Margarete Haumann, davon Kinder Diedrich Wilhelm (21), Anna Clara (17).
2. Ehe mit Catharina Schröer, Kinder: Johann Heinrich (6), Catharina Elisabeth (3), Johann Friedrich (1).
- 1777 Haumann, Ackersmann, 1 Sohn, 1 Magd = 4 Pers. St.-Nr. 133.
- 1777 Haumann, Abgaben an Haus Velmede: 4 Scheffel Roggen, 7 Scheffel Gerstre, 20 Scheffel Hager, 6 Hühner, 3 Pfd. Heede spinnen, Binnerpacht, 50 Handdienste. Gewinn alle 30 Jahre mit 10 Rtl.
Summe der Abgaben: 15 Rtl. und 4 Schill.
- 1810 Diedrich Gottfried Haumann, Kirchenabgaben 1 Thl. u. 3 ¼ St.
- 1827 Johann Diedrich Hovemann, der
- 1823 die Stelle mit 800 Thl. abgelöst hat, damals 15 Morgen groß.
Heute die Wohnung der Familie Schrey-Bungardt.

Hülsmann

Eine Kötterstelle, die aus einer Landstiftung an die Marien-Vikarie in der Kirche zu Kamen entstand, welche aber erst nach dem 30 jähr. Krieg als selbständige Stelle erscheint.

- 1387 Godeke Nase verkauft dem Konrad von der Recke 31 Scheffelsaat Land aus dem Nasengut und dem Vennebrink zu Westick.
- 1398 stiftet Konrad von der Recke dieses Land bei der Errichtung einer Vikarie in der St.-Severins Kirche zu Kamen, an dem sein gleichnamiger Sohn der erst Vikar sein soll.
- 1486 und 1535 nicht genannt, weil die Ländereien wohl noch einzeln verpachtet waren und die Stelle noch nicht bestand.
- 1666 Gort Hülßmann gehört dem Pastor zu Kamen.
- 1705 Hülsmann, Größe: 9 Malter, 1 Scheffel, 16 Ruthen.
Wert der Abgaben: 46 Rtl. u. 24 ½ St.
- 1766 Johann Friedrich Koch gt. Hülsmann, seine Frau Clara Elisabeth Biermann, Witwe des Johann Hülsmann. Tochter aus dieser 1. Ehe: Clara Anna (24).
Kinder aus 2. Ehe: Johann Heinrich (2).
- 1777 Hülsmann, Ackersmann, 2 Söhne, 1 Tochter, 1 Knecht, 1 Magd, zusammen 7 Pers.
- 1810 Johann Heinrich Hülsmann, Wert der Kirchenabgaben 34 ½ St.
- 1827 Johann Heinrich Hülsmann.
Im Erbgang gelangte der Hof an Middendorf (Schulze-Westick), Gebäude heute von der Familie Brösel-Lappe bewohnt.

Huxoll

Der Hof war Eigenbesitz der Fam. Rogge (siehe Einleitung). Als heimgefallen vom Landesherren an die Adeligen zu Velmede verlehnt, von denen im Erbgang an die von Boenen zu Oberfelde, dann an deren Linie zu Berge, die Ende des 18. Jh. den Namen der Grafen von Westerholt-Giesenberg annahm.

- 1378 Der Hof in Westick , der „wandags Gerwin Rogghen was.“
- 1429 Heinrich Huxoll zu Westick, Gildemeister der Kirche zu Methler.
- 1461 Huxolls Hof, Belehnung für Richard von Boenen zu Velmede.
- 1476 Huxolls Hof wird von Richard von Boenen (mit dem Roggenhof zu Altenmethler) an das Kloster Clarenberg verpfändet.

- 1486 Jan Huxoll 6 Gulden Steuer, die er bezahlt.
- 1514 Huxolls Hof, Belehnung für Ludolf von Boenen zu Oberfelde seitens des Landesherrn, ebenfalls 1527.
- 1529 Katharina Boenenkock heiratet auf den Huxolls Hof.
- 1533 Heinrich Huxoll, Kirchmeister zu Methler.
- 1535 Huxoll pachtet Kirchenland in Westick und Methler.
- 1536 Huxolls Hof, Belehnung für die Kinder des verst. Ludolf von Boenen zu Oberfelde durch den Herzog von Kleve.
- 1550 Heinrich Huxoll, Kirchmeister zu Methler, ebenfalls 1554,
1557 und 1560.
- 1564 Heinrich Huxoll, Sohn des Heinrich Huxoll und seiner Frau Katharina.
- 1568 Anna Huxoll, Tochter des Heinrich Huxoll, heiratet auf den Morks Hof zu Westick.
- 1666 Lambert Huxoll, gehört den von Boenen zu Berge.
- 1705 Huxoll, Größe: 21 Malter, Wert der Abgaben 105 Rtl.
- 1766 Johann Wilhelm Huchsel, seine Frau Elisabeth Schulte-Broicks,
Kinder: Diedrich Wilhelm (5), Catharina Elisabeth (4), Clara Johanna (2).
Vater H.D. Huchsel, seine Frau Anna Sybilla Habs, von ihnen noch ein Sohn Heinrich (28).
- 1766 Johann Wilhelm Huxoll, Vorsteher der Gemeinde Westick.
- 1777 Huxoll, Ackersmann, 2 Söhne, 2 Töchter, 1 Knecht, 2 Mägde, zusammen 9 Pers.
- 1810 Diedrich Wilhelm Huchsel, Kirchenabgaben 1 Thl. u. 53 ¼ St.
- 1828 Wilhelm Huxoll, Hof mit 4800 Thl. abgelöst, z. Zt. 153 Morgen groß. Später Koch-Bals, Hofgebäude umgebaut und auf dem Hofraum neue Wohngebäude errichtet.

Koch

An dieser Besitzung wird die Entstehung einer neuen Stelle besonders deutlich. Im Jahre 1551 bekundet Jürgen von Boenen zu Oberfelde, daß sein verst. Halbbruder Ludolf von Boenen, den er beerbt habe, früher (1534) von Johann Pilgerym ein Darlehen von 100 Goldgulden aufgenommen habe, wofür er diesem eine Rente von 5 Goldgulden aus dem Huxolls-Hof in Westick verschrieben habe. Diesen Brief besaß nun der Erbe des Pilgrim (sein Schwiegersohn ?), Otto Belholt, der „Bewarer“ (Verwalter) des Hauses Oberfelde war, weil der adelige Herr zu Oberfelde als landesherrlicher Droste zu Wetter amtierte. Dieser Otto Belholt (1546 – 1557) war vermutl. in 2. Ehe mit der Tochter des Johann Niehuis (zu Wickede und dessen Frau Stine Luneke aus Westick verheiratet (siehe Hangebrauck) und somit eng mit dem ersten evang. Pastor in Methler, Diedrich Luncke, verwandt.

Diese Verschreibung von 100 Goldgulden, ein für die damalige Zeit recht hoher Betrag, der nach der Taxierung des Schatzbuchs den Wert eines kleineren Hofes ausmachte, wurde von den von Boenen nicht eingelöst, denn sie erscheint noch 1597 in den Händen der Töchter des Otto Belholt, einer wohl unverheirateten Anna und ihrer Schwester Else, verheiratete Koick (Koch). Das ist allerdings noch kein Hinweis, daß diese Else Koch auch in Westick ansässig war, doch geht das aus einer Urkunde des Jahres 1606 hervor, in der ein Borchard Koch, z. Zt. in Neheim wohnhaft, als Zeuge für Moritz von Oeynhausen in einem Streit um die Fischerei an der Hilsingsmühle aussagt, wobei er bemerkt, daß er 13 Jahre als Koch auf dem Haus Velmede tätig gewesen sei. Dieser Burghard Koch dürfte ein Sohn der oben genannten Else gewesen sein, dessen Bruder die nunmehrige Kochstelle in Westick besaß und auch bewohnte, denn 1666 wird dort ein Derick Koch auf eigenem Besitz (Erbe) angegeben. Sicher ist diese Entstehung einer neuen Stelle ohne Wissen der kleve-märkischen Lehnskammer geschehen und war nur wegen der engen Bindung des Otto Belholt zu seinem Gutsherrn, als Verwalter des Hauses Oberfelde, möglich.

- 1705 Kock: Größe 2 Malter, 3 Scheffel u. 38 Ruthen.
Wert: 34 Rtl. u. 7 ½ St.
- 1766 Johann Heinrich Koch, seine Frau Elisabeth Kötter,
Kinder: Johann Henrich (36) Soldat, Johann Diedrich (23), Anna Catharina (35).
Schwester Elsabena Koch (55).
- 1777 Koch, Ackersman, 2 Töchter, 1 Knecht, 1 Magd = 4 Pers.
St.-Nr. 144.
- 1810 Caspar Diedrich Koch, Kirchenabgaben 33 ¼ St.
- 1827 Caspar Ribbert gt. Koch. Bei der Ablösung ca. 54 Morgen groß.

Lindemann

Eine alte Hofstelle, deren Grundeigentümer nicht sicher zu ermitteln ist. Vermutlich war Lindemanns Hof der in der Isenbergischen Vogteirolle um 1220 erwähnte Besitz des Klosters Möllenbeck/Weser in Westick, der zu dessen Oberhof Aplerbeck gehörte. Dieser Oberhof wurde 1287 von Albert von Hörde vom Stift Möllenbeck erworben und 1296 traten die Herrn von Hörde ihre vom Erzbistum Köln zu Lehen gehende Burg Hörde an die Grafen von der Mark ab. Vermutlich gelangte auch Lindemanns Hof an die märkischen Grafen, die in einer Burghausfamilie in Kamen zu Lehen gaben, denn später kam der Hof vom Haus Töddinghausen an die von der Recke zu Reck und wurde bei deren Konkurs an die Erben Pröpsting in Kamen veräußert.

- 1486 Lindemann, 4 gulden Steuer, die er nicht bezahlt.
- 1520 und 1530 Lindemanns Hof in Westick mehrfach genannt.
- 1666 Dierich Linnemann, gehört ans Haus Töddinghausen.
- 1692 mit dem Verkauf des Hauses Töddinghausen durch von Romberg zu massen kam der Hof an von der Recke zu Reck.
- 1705 Linnemann, Größe: 14 Malter, 3 Scheffel, 50 Ruthen.
Wert der Abgaben: 74 Rtl. u. 22 ½ St.
- 1766 Diedrich Lindemann, seine Frau Isabella Koch,
Bruder Johann Bernhard Lindemann (25).
- 1777 Lindemann, Ackersmann, 1 Sohn, 1 Tochter, 1 Knecht, 1 Magd, zus. 6 Pers.
- 1784 Lindemann wird beim Konkurs des Hauses Reck von den Erben Pröpstin erworben.
- 1810 Heinrich Wilhelm Lindemann, Kirchenabgaben 6 St.
- 1814 Heinrich Wilhelm Lindemann kauft seinen Hof, z.Zt. 22 Morgen groß.
- 1827 Wilhelm Lindemann.

Lohmann

Dieser Hof dürfte – wie seine bauliche Anlage zeigt – der Burgsitz der Adelsfamilie von Westick gewesen sein. Er war Fürstbistum-Münstersches Lehen, mit dem seit Mitte des 15. Jh. die von Haffkenscheidt, dann deren Erben die von Dügelen behandelt waren. Wegen deren starken Verschuldung wurde der Hof 1744 von den von Bodelschwings zu Velmede gekauft, wo er bis zur Ablösung blieb.

- 1373 Lobbert von Westick, Restant von Kirchenabgaben.
- 1380 Lubbert von Westick, Zeuge bei der Erbteilung Nase/Westick.
- 1398 Gut des Lubbert Loeman in Westick.

- 1412 gelangten 2 Höfe in Westick mit dem (Ober-)Hof Berge an das Kloster Cappenberg, „de nun besyt Lubbert to Westwyk.“
- 1466 Pachtnottull für Severin Lomann und seine Frau Margarete:
Abgaben: 56 Scheffel Roggen, 32 Scheffel Hafer,
48 Scheffel Gerste, 4 Schweine, 4 Gänse,
12 Hühner, 5 Pfd. Flachs, 5 Pfd. ungeh. Flachs,
6 ½ thl. Wiesengeld, 1 Rind zum auffüttern.
Verpächter ist die Ww. v.Haffkenscheidt und ihr Sohn Jürgen.
- 1486 Loemann, 4 Gulden Steuer, die er bezahlt.
- 1535 gerodetes Land, das in den Loemanns Hof gehört.
- 1561 Loemanns Hof gehört den von Haffkenscheidt.
- 1562 Belehnung durch Münst. Lehnkammer für Jaspar von Haveckenschede.
- 1568 Belehnung für Jörgen von Haveckenschede.
- 1585 Belehnung für Veronika von Frentz, Witwe des Georg von Havekenscheidt erhält Frist zum Empfang des Lehen Lohoff im Ksp. Methler.
- 1598 Goswin von Düngelen und Vinzenz von der Capellen haben namens ihres Schwagers Diedrich von Havekenschede die Mutung getan.
- 1600 Belehnung des Gowin von Düngelen nach dem Tode seines Schwagers Diedrich von Haffkenscheidt.
- 1615 Belehnung für Goswin von Düngelen und Heinr. v.d.Capellen.
- 1635 Belehnung des Goswin von düngelen nach dem Tode seines Schwagers Heinrich v.d. Capellen.
- 1640 Belehnung für Goswin von Düngelen.
- 1643 Belehnung für Rutger von Düngelen nach dem Tode seines Vaters Goswin. Ebenfalls 1657.
- 1715 Vbekegbzbg für Moritz Goswin von Düngelen.
- 1652 Die Erben des Dr. Goswin Stratmann zu Unna haben den Loemanns Hof von Rutger von Düngelen zu Dahlhausen (b.Bochum) in Pfandbesitz. Der Hof bringt an Abgaben: 26 Malter Hartkorn, 8 Malter Hafer, je 4 Schweine u. Gänse, 12 Hühner, 5 Pfd. Flachs und 7 Thl. für Heugewachs und Dienstgeld.
- 1660 Gort Loemann, Kirchmeister in Methler.
- 1666 Gort Loemann, gehört den Witwen Neuhoff (geb. Stratmann) und Brock in Unna.
- 1674 Gort Loemann, Vertreter der Bauerschaft Westick.
- 1676 Gort Loemann, Kirchmeister in Methler.
- 1705 Loemann, Größe: 22 Malter, 3 Scheffel, 64 Ruthen,
Wert der Abgaben: 114 Rtl. u. 31 ¾ St.
- 1738 wird von den Erben des Pastors Sethmann in Langenberg ein Prozess gegen v. Düngelen zu Dahlhausen angestrengt wegen des verpf. Lohmanns Hofes, den v.Düngelen nur ndurch die Darlehensaufnahme von 900 Rthl. bei der Stadt Kamen abwenden kann.
Später nochmals 380 Rthl. aufgenommen.
- 1744 Moritz Vinzens von Düngelen verkauft den Lohmanns Hof für 20000 Rtl. an Christ. Giesbert von Bodelschwingh zu Velmede.
- 1766 Johann Wilhelm Lohmann, seine Frau Maria Elisabeth Harmann,
Kinder: Gottfried (10), Diedrich Thomas (4), Johann Wilh. (1/2).
Vater Gottfried Lohmann,
Bruder Gottfried Heinrich Lohmann, Soldat.
- 1777 Lohmanns Hof gibt an Haus Velmede:
64 Scheffel Roggen, 40 Scheffel Gerste, 32 Scheffel Hafer,
4 Schweine, 4 Gänse, 15 Hühner, 5 Pfd. Flachs, 3 Rtl. Binnerpacht. Gewinn alle

- 15 Jahre mit 35 Rtl.
 Summe der Abgaben: 73 Rtl. und 19 Schill.
 1777 Lohmann, Ackersmann, 2 Söhne, 1 Knecht, 2 Mägde = 6 Pers.
 1810 Gottfried Lohmann, Kirchenabgaben 1 Thl. u. 45 $\frac{3}{4}$ St.
 1827 Diedrich Wilhelm Lohmann. (s. Foto vom)
 1842 mit 4000 Thl. abgelöst, damals 143 Morgen groß.
 1844 Der fiskalische Anspruch wird von den von Bodelschwingh zu Velmede mit 60 Rtl. abgelöst.

Luncke

Ein Essener Behandigungsgut, zum Oberhof Eickerscheidt gehörig, mit dem im 16. Jh. die von der Recke zu Kurl, später patrizische Familien in Dortmund behandelt wurden.

- 1449 Heinrich Luncke hat Land in Westick.
 1466 Heinrich Luncke als Zeuge bei der Pachtung des Severin Loemann.
 1469 Johann Lunekes Garten, bei einer Verschreibung des Lambert Mork zu Westick genannt.
 1486 Lunesche, 4 Gulden Steuer, von denen sie 2 Gulden bezahlt.
 1535 Stoffer Luneken hat Kirchenland in Pacht
 1535 Stoffer Luneken, Kirchmeister zu Methler.
 1549 Rotger Luyneke gt. Vuyse hat mit Kloster Cappenberg Streit wegen des Hangebrauck Kottens zu Westick.
 1557 Rotger ist verstorben. Seine Geschwister sind:
 Johann Luneke und seine Frau Anna,
 Stine Luneke und ihr Mann Jorien Nyehuiß, sowie deren Tochter
 Anna, verh. mit Otto Belholt,
 Catharina Lunke und ihr Mann Heinrich Hiddemann.
 Alle verzichten auf den Hangebrauck-Kotten.
 1559 – 1582 ist Diedrich Luneke der 1. ev. Pfarrer zu Methler, seine Frau (seit 1569 ?) ist Margarethe Scheckermann aus Methler.
 1582 Nachlaßverzeichnis des Vicecuraten Diedrich Luneke.
 1584 Johann Lunke zu Westick hat Kirchenland in Pacht.
 1599 Derselbe ebenfalls Kirchenland in Pacht.
 1614 Luneken Hof zu Westick gehört ans Haus Kurl.
 1629 Luneke hat Kirchenland in Pacht.
 1645 Lunke schuldet Kirchenpacht und gewinnt Land neu.
 1666 Heinrich Luncke zu Westick, gehört dem Pfandherrn zu Lon (Linie v.d.Recke zu Loe).
 1694 Heinrich Luncke, Kirchmeister zu Methler, ebenf. 1700.
 1705 Luneke, Größe: 9 Malter und 2 Scheffel,
 Wert der Abgaben: 47 Rtl. und 30 St.
 1765 Die Schwestern Overbeck zu Dortmund werden von der Essener Lehnkammer mit dem Lüneken Kotten in Westick behandelte.
 1766 Johann Eberhard Wernicke gt. Luncke, von seiner 1. Frau eine Tochter Clara Elisabeth (18). Von seiner 2. Frau Anna Maria Elisabeth Voss, Kinder: Diedrich Gottfried (4), Maria Elisabeth (2), Diedrich Heinrich (1/2).
 Luncken Schwester Catahrina Elisabeth.
 1777 Luncke, Ackersmann, 2 Söhne, 1 Tochter, 1 Knecht, 2 Mägde, zus. 6 Pers.

- 1782 Luncke in Westick gibt an das Rektorat der Lateinschule in Kamen je 2 Scheffel Roggen u. Gerste, 4 Scheffel Hafer.
 1784 Hofrätin Kuhlenthal geb. Overbeck zu Unna ist von der Essener Lehnkammer mit dem Hof Luncke in Westick behandelt.
 1810 Diedrich gottfried Luncke, Kirchenabgaben 1 Thl. u. 43 ¼ St.
 1827 Diedrich Luncke.
 1841 abgelöst mit 2600 Thl., damals ca. 75 Morgen groß.

Mork

Ebenfalls ein zum Essener Oberhof Eickerscheidt gehöriges Behandlungsgut. Um 1400 waren wohl die bäuerlichen Aufsitzer damit behandelt, dann die Adeligen von Wickede zu Asseln. Seit dem 17. Jh. erscheinen die von Akenschocke zum Binckhof als Behandelte, die den Hof an das Haus Westhemmerde verpfänden, woraus es die v. Bodelschwingh zu Velmede lösten und bereits 1786 an den Aufsitzer abtraten.

- 1373 Die Morkesche hat Schulden bei der Kirche zu Methler.
 1449 Lambert Mork und seine Frau Jutte, ebenfalls noch
 1452 und 1457 genannt.
 1469 Lambert Mork und seine Frau Jutta, deren Sohn Heinrich, sowie Rotger Mork, geben der Kirche zu Methler eine Verschreibung über 1 Malter Hartkorn.
 1486 Gert Morck, 5 Gulden Steuer, die er nicht bezahlt.
 1492 Grete Morck, Tochter des Lambert Morck, ferner Rotger Morck, machen Aussagen über den Morks Hof zu Westick.
 1498 Grete Morck, Erbtöchter des Wytkamps Hof zu Westick und Tochter Lambert Morcks, macht Aussagen über den Wytkamps Hof zu Westick.
 1535 Mork in Westick hat Kirchenland in Pacht.
 1568 Anna Huxoll aus Westick heiratet auf den Morcks Hof.
 1584 Die Morkesche zu Westick hat Kirchenland in Pacht.
 1629 Mork zu Westick ebenfalls Kirchenland gepachtet.
 1666 Heinrich Morck, gehört den von Akenchocke zum Binckhoff, ist aber an das Haus Reck versetzt.
 1674 Morck, Heinrich, Vertreter der Bauerschaft Westick.
 1676 Heinrich Morck und seine Frau Enniken gewinnen den Hof von den Akenschockes auf 15 Jahre. Abgaben: 4 Scheffel Weizen, 48 Scheffel Roggen, 28 Scheffel Gerste, 20 Scheffel Hafer, 8 Pfd. gepökelttes Fleisch, 4 Gänse, 8 Hühner, 3 Pfd. Salz, 7 Thl. Binnerpacht, 6 Wagen- und 6 andere Dienste.
 1693 Morks Hof wird von den v. Akenschockes neu verpachtet an den Schwiegersohn der Ww. Mork, Georg Linnemann, zu gleichen Bedingungen wie 1676.
 1705 Mork, Größe: 15 Malter, Wert der Abgaben 75 Rtl.
 1740 Morks Hof in Westick ist an das Haus Westhemmerde (v. Vaerst) verpfändet.
 1766 Habs gt. Mork, seine Frau Anna Sophia Schulze-Marbrinck.
 Sohn aus 1. Ehe von Mork: Diedrich Heinrich (30).
 Kinder aus 2. Ehe: Johann Diedrich (19), Johann Wilhelm (3), Anna Elisabeth (12).
 1777 Mork, Ackersmann, 2 Söhne, 1 Knecht, 2 Mägde, 1 Verw. = 8 Pers.
 1786 Durch von Bodelschwingh zu Velmede angekauft und an den Aufsitzer weitergegeben.
 1810 Johann Christoffer Mork, Kirchenabgaben 1 Thl. u. 45 ¾ St.

- 1827 Christoph Mork.
Anfang des 19. Jh. ca. 115 Morgen groß. Später an die Familie Hiddemann gekommen.

Schirmbeck

Ein Hof, der bei der Aufteilung, der noch um 1410 als Doppelmanse bezeichneten großen Besitzung Wittkamp entstanden sein dürfte. Damals gehörte er noch zum Oberhauf-Verband Eickerscheidt des Stifts Essen. Im 15. Jh. müssen ihn die von Boenen zu Velmede besessen haben, von denen er im Erbgang an die Linie zu Oberfelde gelangte. Bei der dortigen Erbteilung um 1636 kam der Hof Schirmbeck durch die Heirat der Herzlieb von Boenen mit Peter Diedrich von Eickel zu Hamm (Niederlande) an diese Familie und dann an deren Erbfolger, den von Neukirchen gt. Niewenheim, von denen ihn die von Bodelschwings zu Velmede im Jahre 1707 erwarben, wo er bis zur Ablösung blieb.

- 1449 Herboert to Westick, Zeuge für Lobbert Schulte-Westick.
1486 Jan Herbert, 4 Gulden Steuer, die er nicht bezahlt.
1493 Johann Herberdes, seine Frau Elseke, deren Sohn Evert, werden als Eigenhörige des Richard von Boenen zu Velmede bezeichnet. Evert wird als Schulte zu Westick eingesetzt.
1535 Schirmbeck hat Kirchenland gepachtet, ebenfalls
1584 und nochmal 1629 –
1636 Schirmbeck gelangt bei der Erbteilung zu Oberfelde an die von Eickel zu Hamm. Die Abgaben sind folgende:
6 Scheffel Gerste, 6 Hühner, 10 Schill. Binnerpacht,
2 ½ Rtl. Dienstgeld. Doch dürften damit nur Teile aufgeführt sein, weil die Abgaben nicht seiner Größe entsprechen.
1645 Schirmbeck schuldet Kirchenpacht und gewinnt Kirchenland neu.
1666 Scherebeck, Johann, gehört den v. Eickel zu Groens (Nebenlinie der v. Eickel zu Hamm).
1705 Schürenbeck, Größe 3 Malter und 72 Ruthen.
Wert der Abgaben: 15 Rthl. u. 52 ½ St.
1707 Schirmbeck wird von dem von Bodelschwingh zu Velmede angekauft (zusammen mit Schulten-Westick, Sonnenschein und Hölscher).
1740 Wert des Hofes n.d. Hypothekbuch d. Amts Unna: 500 Rthl.
1745 Schirmbeck gehört ans Haus Velmede, Größe 3 Maltersaat.
1766 Johann Heinrich Schirmbeck, seine Frau Anna Catharina Albers, Kinder Johann Heinrich (31), Elsabena (29), Anna Elisabeth (16)
1777 Schirmbeck zu Westick. Abgaben an Haus Velmede:
5 Scheffel Roggen, 15 Scheffel Gerste, 4 Hühner, 5 Pfd. Heede spinnen,
4 Handdienste, Gewinn alle 15 Jahre mit 8 Rthl.
Summe der Abgaben: 12 Rtl. und 21 Schil.
1810 Diedrich Gottfried Schirmbeck, Kirchenabgaben 33 ¼ St.
1827 Gottfried Schirmbeck.
1834 abgelöst mit 250 Rthl., ca. 23 Morgen groß.
Heute Hof Brand.

Schnieder

Ebenfalls eine dem Stift Essen gehörende Stelle, die durch die Jahrhunderte immer zum Essener Oberhof Brockhausen b. Unna zugeteilt war. Die frühen Behandeten ließen sich nicht ermitteln. Im Jahre 1610 wurde der Hof, auch Thiehove genannt, von dem damalligen Behandeten an das Haus Velmede verkauft und blieb dann dort bis zur Ablösung aller Gefälle.

- 1332 Thyehove to Westwych, gehört in den Oberhof Brockhausen, Behandete Heinrich und Friedrich, Brüder von Meyerinck..
- 1486 nicht genannt.
- 1535 Snyder zu Westick hat Kirchenland in Pacht.
- 1609 Jaspar Schnider zu Westick ist Zeuge für Herm. Storkebaum.
- 1610 Die Soester Bürger Johann Schomer und Hermann Schnider verkaufen die Thiehove zu Westick an Moritz von Oeynhausen zu Velmede.
- 1627 Jaspar Schnider, Beauftragter der Kirche zu Methler.
- 1666 Dierich Schnier gehört ans Haus Velmede.
- 1672 Essener Belehnung mit der Thiehove für Reinhard Diedrich von Bodelschwingh zu Velmede. 1705 für Chr. v. Bodelschwingh.
- 1705 Schnier, Größe 6 Malter und 102 Ruthen.
Wert der Abgaben 31 Rtl. u. 15 St.
- 1740 Schnier, Wert n.d. Hypothekenbuch 760 Rtl.
- 1744 Behandlung für Chr. Giesb. Christian v. Bodelschwingh.
- 1745 Thiehove gehört ans Haus Velmede, 6 Malter groß.
- 1766 Caspar Barenhoff gt. Schnier, seine Frau Clara Sybille Margarete Elsmann, Witwe Schnier.
Kinder aus 1. Ehe: Johann Wilhelm (20), Joh. Gottfried (17).
Kinder aus 2. Ehe: Anna Sophia (15), Clara Elisabeth (7).
- 1777 Abgaben an Haus Velmede:
10 Scheffel Roggen, 11 Scheffel Gerste, 11 Scheffel Hager,
1 Schwein, 6 Hühner, 30 Eier, 4 Pfd. Flachs, 5 Rtl. Dienstgeld.
Gewinn alle 15 Jahre mit 14 Rtl.
Summe der Abgaben 21 Rtl. u. 16 St.
- 1777 Schnier, Ackersmann, 2 Söhne, 1 Tochter, 1 Magd = 6 Pers.
- 1810 Diedrich Heinrich Schnier, Kirchenabgaben 32 ¼ St.
- 1827 Wilhelm Schnier.
- 1846 von Dietrich Heinrich Schnier mit 400 Thl. abgelöst. damals ca. 46 Morgen groß.
Später von Schulze-Beckinghausen erworben, dann Gaststätte.

Schulte-Westick

Aus dem frühen 14. Jh. sind keine Urkunden bekannt, die auf den Schultenhof schließen lassen, wie auch nicht klar wird, ob der Schulte zum Adelshaus Westick oder dem Nasengut Schultheißfunktionen ausübte. Wie spätere Quellen zeigen, muß der Hof aber ein Münstersches Lehen gewesen sein, daß sich Ende des 14. Jh. in Händen des „Evert to Alveshues“ oder „Evert von Westewich“ befand. Vielleicht gehörte dieser der Familie von Westick an oder war ein unebenbürtiger Abkömmling.

Anfang des 15. Jh. gelangte dieser Hof über den Cappenberger Oberhof Berge mit dem Loemanns Hof an Lubbert van Westick und war wohl direkt von der Münsterschen Lehnkammer an diesen vergeben. Wegen Verschuldung wurde er ihm entzogen und an die adeligen von Wickede (zu Asseln) vergeben, von denen er im Ergang an die von Bronckhorst zu

Anholt kam. Anfang des 17. Jh. erscheint er in den Händen der von Boenen zu Oberfelde, diese vererbten ihn (wie Schirmbeck) an die von Neukirchen zu Niewenheim, von denen er von den von Bodelschwings zu Velmede 1707 angekauft wurde. Dort blieb er bis zur seiner Ablösung, kam dann im 19. Jh. an die Familie Middendorf (aus Langschede).

- 1389, 1385 und 1398 wird ein „Evert to Alveshues hove“ oder „Evert van Westewich“ genannt, der auf dem Hof gesessen haben könnte.
- 1412 Ankauf des Stifts zu Cappenberg von 2 Höfen zu Westick, die zum Oberhof Berge (Südkamen) des Stifts Elten gehören, „de nu besyt Lubbert to Wetwyk“.
- 1423 Lobbert van Westweck, Lobbertes Sohn, verkauft wohl ohne Genehmigung 21 Scheffelsaat Land im Westicker Feld an Kamener Bürger.
- 1428 Lobbert von Westweck läßt ein Grundstück „dat roden land to Westweck“ mit Genehmigung des Freigrafen einzäunen.
- 1449 Schulte Lobbert to Westwik und seine Frau Anna verkaufen dem Bürger zu Unna, Gerd von Coisfelde, eine Rente von 2 Malter Korn aus ihrem Hof zu Westwich, dazu ein Fuder Holz.
- 1449 die Brüder Lobbert und Heinrich, Söhne des verst. Schulden Lobbert zu Westick, verpfänden für eine Schuld von 4 Mark dem (Küster) Reinhold von Methler 2 Stücke Heuwachs im Westicker Hamm.
- 1451 Dieselben schulden den Gebr. Hermann und Engelbert von Hilbecke eine Rente von 10 Goldgulden.
- 1452 Verkauf des Lobbertes Gut zu Westick durch den Unnaer Bürger Diedrich von Sweerte an Heinrich von Wickede. Ersterer hatte den Hof auf dem Markt zu Unna von Gerd von Coisfeld erworben, vorbehaltlich der Rechte des Landesherrn und der Herren von Cappenberg.
- 1452 Die Unnaer Bürger Godeke Demeke und seine Frau Kathrin übertragen ihre Rechte an dem Lobbertes Hof zu Westick an Heinrich von Wickede und bitten Else, die Schwester Kathrins, damit zu bedenken.
- 1452 Heinrich von Wickede bekennt vom Propst zu Cappenberg mit der Lobbertes Hove zu Westwyck belehnt worden zu sein. Er muß einen Mann für den Hof stellen, der in den Hof zu Berge zu Dienst geht.
- 1453 Graf Gerhard von der Mark bekundet, daß er sich mit Heinrich von Wickede wegen des Lobbertes Gut zu Westick gegen eine Zahlung von 80 Ggd. geeinigt hat.
- 1486 Schult (zu Westick), 4 Gulden Steuer, er bezahlt nur 1 Gulden current (schlechtere Geldsorte).
- 1493 Heinrich Reckerding, Schulte zu Westick, wird wegen Verstöße gegen das Hofrecht bestraft und des Hofes entsetzt.
- 1493 Die Frau Katharina des Schulden Heinrich Reckerding, welche bisher auf dem Hof des Diedrich von Wickede zu Westick wohnte, sowie ihre 3 Söhne, werden gegen Elseke, die Frau des Johann Herberdes ausgetauscht, und deren Sohn Evert, die bisher den von Boenen zu Velmede gehörten.
- 1507 Diedrich von Wickede verkauft eine Rente von 12 Ggd. aus dem Mershegut zu Werve und dem Schuldenhof zu Westick an Andreas Rüdinghaus, Bürgermeister zu Hamm.
- 1535 Im Lagerbuch der Kirche zu Methler wird der Schuldenhof zu Westick mehrfach genannt.
- 1561 Der Schuldenhof zu Westick, dem Herrn (v. Bronckhorst) zu Anhold zuständig.
- 1578 Johann Schulte zu Westick und seine Frau Anna leihen sich 76 Thl. von Diedrich Luneke, Pastor zu Methler.
- 1582 wird diese Schuld im Nachlaßverzeichnis des Pastors erwähnt.

- 1636 Der Schulthenhof zu Westick gelangt bei der von Boenenschen Erbteilung an Herzlieb von Boenen, die mit Peter Diedrich von Eickel zu Hann die Ehe schließt. Abgaben des Hofes wie folgt angegeben:
96 Scheffel Hartkorn, 1 Gans, 8 Hühner, 4 Rtl. Wiesegeld, 2 ½ Rtl. Dienstgeld.
- 1666 Gerd Schulte zu Westick gehört dem Herrn v. Eickel zu Groens.
- 1700 Pachtnotteln für Georg Welsmann und Else Rönenbeck auf 15 Jahre.
- 1705 Schulte zu Westick, Größe: 17 Malterfaat. Wert der Abgaben: 85 Rtl.
- 1707 Erwerb des Schulthenhofes durch von Bodelschwingh zu Velmede.
- 1718 Der abgesetzte Schulte zu Westick verstorben.
- 1731 Wessel Schulte-Westick heiratet Anna Elsabena Schmirdes v. Oberaden.
- 1745 Schulte-Westick gehört ans Haus Velmede und ist angekauft für die Summe von 1900 Rtl. Größe 18 Malterfaat.
- 1766 Johann Diedrich Schulte-Westick, seine Frau Clara Anna Huchsel. Ihre Kinder: Johann Diedrich (15), Diedrich (11), Johann Gottfried (9), Anna Sybilla (7), Johann Caspar (5), Johann Friedrich (1).
- 1777 Schulte-Westick, Ackersmann, 3 Söhne, 1 Tochter, 1 Magd = 7 Pers.
- 1777 Abgaben an Haus Velmede:
je 34 Scheffel Roggen und Gerste, 12 Scheffel Hafer,
1 Schwein, 2 Gänse, 8 Hühner, 6 Rtl. Wiesengeld,
5 Rtl. Dienstgeld, 4 Spanndienste, 33 ½ St. Gartengeld.
Gewinn alle 15 Jahre mit 33 Rtl.
Summe der Abgaben: 52 Rtl. 5 Schill. u. 6 Pfg.
- 1810 Johann Gottfried Schulte-Westick, Abgaben an die Kirche
2 Rtl. und 15 ¾ St. Berliner Courant.
- 1827 Diedrich Heinrich Schulte-Westick.
- 1835 wird der Hof freigekauft mit 1200 Thl. (?), 110 Morgen groß. Später gelangten teilweise im Erbgang- die Hofräume der benachbarten Stellen Hülsmann und Biermann an den Schulthenhof. Heute im Besitz der Familie Middendorf.

Sonnenschein

Ein Abspieß vom ehemaligen Nasengut. Nach der Bildung im 16. Jh. zuerst Große-Everdes genannt. Wahrscheinlich gelangte diese Stelle bei der Erbaueinandersetzung zw. den Familien Krane und v. Altenbochum an letztere, die sie im Erbgang an das Haus Heringen (Dahlebrinck) im Ksp. Derne weitergaben. Von dort müssen sie die von Boenen zu Oberfelde erworben haben, wie ist unklar. Bei deren Erbteilung kam sie mit dem Schulthenhof zu Westick an die von Eickel, von denen sie 1707 die von Bodelschwingh zu Velmede erwarben. Dort blieb sie bis zur ihrer Ablösung.

- 1535 Grote Everdes, oder Grote Everdesche, hat Kirchenland in Pacht.
- 1584 Engelbert Everdes ebenfalls.
- 1606 heiratet Bernd Middendorf aus Wasserkurl auf die nun Sonnenschein genannte Stelle, welche von den von Boenen zu Oberfelde von den v. Altenbochum zu Heringen eingetauscht worden ist.
- 1609 Sonnenscheins Land im Westicker Feld.
- 1666 Jürgen Sonnenschein gehört den v. Eickel zu Groens.
- 1705 Sonnenschein, Größe 2 Malter, 3 Scheffel u. 34 Ruthen.
Wert der Abgaben: 14 Rthl. u. 7 ½ St.
- 1740 Sonnenschein, Wert n.d. Hypothekenbuch 384 Rtl.

- 1745 Sonnenschein zu Westick gehört ans Haus Velmede, Größe der Stelle ca. 2 Malter-saat.
- 1766 Friedrich Heußelmann gt. Sonnenschein, seine Frau Catharina Sonnenschein.
- 1777 Sonnenschein, Ackersmann, 1 Tochter, 1 Magd = 4 Pers.
- 1777 Abgaben an Haus Velmede: 5 Scheffel Roggen, 9 Scheffel Gerste, 4 Hühner, 3 Pfd. Haede spinnen, 4 Handdienste, Dienstgeld und Wiesengeld. Gewinn alle 15 Jahre mit 6 Rtl. u. 40 Schill. Summe der Abgaben: 10 Rtl. und 25 Schill.
- 1810 Johann Heinrich Sonnenschein, Kirchenabgaben 1 ½ St.
- 1827 Diedrich Sonnenschein.
- 1830 abgelöst, damals ca. 15 Morgen groß.
Heute Wohnung Felgenhauer. Ländereien zersplittert.

Spaenhoff

Ein Kotten im Süddorf, der sich wohl von der Stelle Suttrop abspaltete. Im Jahre 1827 bewirtschaftete sie ein Schulte gt. Spaenhoff. Später wurde der Hofplatz aus dem Süddorf in den Westteil der Gemeinde Westick verlegt.

Suttrop

Wahrscheinlich entwickelte sich der Hof Suttrop aus einer Kottstelle, die zum volmarstein-schen Hof Dieckheuer gehörte. Ihr früherer Grundherr war nicht zu ermitteln, doch hatten die Häuser Velmede und Kurl Ansprüche an diesem Kotten, wahrscheinlich infolge Verpfändungen. Nach dem 30 jähr. Krieg scheint die Stelle nicht bewirtschaftet worden zu sein. Später taucht sie als zum Hause Velmede pflichtig auf, wo sie bis zu ihrer Ablösung blieb.

- 1486 Hans Uttorp, 1 Gulden Steuer, die er bezahlt.
- 1535 Land in Westick, das auf „Sutteropes anewende scheidet.“
- 1614 Der halbe Suttrops Hof gehört zum Haus Kurl.
- 1557 In einer Geflügel-Hebeliste des Hauses Velmede wird Suttrop mit der Abgabe von 6 Hühnern und eine rGans aufgeführt, wobei vermerkt ist „gehorich in de Bleckhove.“
- 1666 wird Suttrop nicht erwähnt.
- 1705 Suttrop, Größe 8 Malter und 3 Scheffel.
Wert der Abgaben: 43 Rtl. u. 45 St.
- 1740 Hypothekenbuch des Amts Unna: Suttrop ist vom Haus Velmede angekauft für 1014 Rtl.
- 1745 Suttrop gehört ans Haus Velmede, 8 Malter-saat groß.
- 1766 Johann Diedrich Suttrop, seine Frau Maria Elisabeth Burgemeister, damit 1 Kind, Maria Christina.
Vater Heinrich Suttrop und Bruder Wilhelm Suttrop (40).
- 1777 Suttrop (Suppert), Ackersmann, 3 Söhne, 1 Tochter, 1 Knecht, 1 Magd, zus. 8 Pers.
- 1777 Suttrop, Abgaben ans Haus Velmede:
14 Scheffel Roggen, 18 Scheffel Gerste, 3 Scheffel Hafer,
2 Schweine, 3 Gänse, 8 Hühner, 4 Pfd. Flachs, 2 Pfd. Wachs,
1 Hoop Salz, 1 Pfd. Zucker, 3 Pfd. Heede spinnen, 2 Spann- und Mähdienst.
Gewinn alle 30 Jahre mit 17 Rtl. u. 20 Schill. Summe der Abgaben: 26 Rtl. und 6 Pfg.
- 1810 Johann Caspar Suttrop, Abgaben an die Kirche 1 Thl. u. 4 ½ St.

- 1827 Caspar Suttrop.
 1848 mit 800 Thaler abgelöst, ca. 57 Morgen groß.
 Die Hofgebäude wurden wegen des Baues der Köln-Mindener Eisenbahn nach Südwesten verlegt.

Wittkamp

Der Hof gehörte schon früh zum Hofesverband des Essener Oberhofs Eickerscheidt. Im Jahre 1410 wird er als „Doppelmanse“ im Essener Kettenbuch verzeichnet. Von ihm muß sich im Laufe des 15. Jh. der Hof Schirmbeck abgeteilt haben. Der Wittkamphof war zeitweilig vom Stift Essen direkt an einen bäuerlichen Bewirtschafter vergeben. Ende des 15. Jh. waren die von Wickede zu Asseln damit behandelt, doch in der von Boenenschen Erbteilung der fünf Mädchen zu Oberfelde kam er an das Haus Stockum und danach in die Hände verschiedener Bürgerfamilien.

- 1220 werden den Limburger Vogteirollen drei Höfe in Westick aufgeführt, die in den Essener Oberhof Eving (Gössing) gehörten.
- 1410 Wittkamp gibt jährlich an den Essener Oberhof Eickerscheidt 4 maldra (= Molt, welches 12 Scheffel entspricht) Braugerste und 4 Schilling Geld, ..et habet 2 mansos et dat dupliciter.“
- 1451 Die vermutlich mit Wittkamps Hof behandelt eten sind die Gebr. Hermann und Engelhart von Hilbecke, Söhne des Engelberts.
- 1459 Hermann, Sohn des verst. Engelbert von Hilbecke, verpflichtet sich zu einer Erbschaftszahlung an seine Schwestern.
- 1486 Gaert van Hylbeick, 6 Gulden Steuer, die er nicht abführt.
- 1492 Gert von Hilbeck, Diener des Dietrich von Wickede (Verwalter dessen Güter im hiesigen Bereich).
- 1492 Grete Mork, ehemalige Erbtöchter des Wittkamp-Hofes, macht Angaben über dessen zugehörige Ländereien.
- 1498 Dietrich von Wickede wird von dem Hofschulden des Oberhofs Eickerscheidt mit dem Wittkamphof behandelt, so wie bereits sein Vater Heinrich von Wickede, der ihn nach der Grete Mork, Lamberts Tochter, empfangen hatte.
- 1535 Wittkamp hat Kirchenland in Pacht.
- 1584 Diedrich Wittkamp zahlt Abgaben von gepachteten Kirchenländern.
- 1629 Wittkamp hat Kirchenland in Pacht.
- 1636 Der Wittkamp Hof gelangt bei der Boenenschen Erbteilung zu Oberfelde durch die Heirat der Alstein von Boenen mit Diedrich von Hugenpoth zu Stockum (an der Lippe) an dieses Haus.
 Als Abgaben des Hofes werden dabei angegeben:
 5 Malter Hartkorn, 5 Malter Hafer, 6 Hühner, 4 Pfd. Flachs, 2 Pfd. Pfeffer,
 5 Rtl. Dienstgeld (was aber nicht die ganze Abgabemenge ausgemacht haben dürfte).
- 1645 Wittkamp schuldet der Kirche zu Methler Pachtgeld, gewinnt Kirchenländereien neu.
- 1666 Wittkamp, Johann, gehört ans Haus Stockum.
- 1694 Wittkamp hat Kirchenland in Pacht.
- 1705 Wittkamp, Größe: 13 Malter, 2 Scheffel und 84 Ruthen.
 Wert der Abgaben: 68 Rtl. und 30 St.
- 1758 Die Geschwister Hiltrop in Dortmund werden von der Essener Lehnkammer mit dem Wittkamphof behandelt.

- 1766 Johann Wilhelm Wittkamp, seine Frau Anna Catharina Holtkötter,
Kinder: Diedrich Wilhelm (15), Anna Sophia Catharina (12), Henrina Catharina (9),
Catharina Elisabeth (3), Maria Elisabeth (1). Einwohnerin: Catharina Neuhoff.
- 1777 Wittkamp, Ackersmann, 1 Sohn, 3 Töchter = 6 Pers.
- 1789 Verkauf des Weitkamp Hofes durch den Rat Ostermann, als Bevollmächtigtem der
Geschwister von Wendt, an Schemann aus Rotthausen.
- 1810 Johann Heinrich Wittkamp, Kirchenabgaben 1 Thl. 33 ¼ St.
- 1827 Heinrich Wittkamp.
- 1823 abgelöst von den Erben Beurhaus in Dortmund mit 1500 Rtl., damals etwa 39 Mor-
gen groß.
Wegen Bau der Köln-Mindener-Eisenbahn wurden die Hofgebäude einige hundert
Meter nach Norden verlegt.